

spezifischen Aufgaben von Priestern und Laien, dem Verhältnis von missionierenden und junger Gemeinde und die besonders schmerzliche Frage nach der Einheit der christlichen Kirchen. Eine systematische Auswertung der ‚Daten‘ behält sich der Missionswissenschaftler noch vor. In diesem Buch will Verf. die Fragen als Herausforderung an alle Christen weitergeben. Darüber hinaus gibt dieser Bericht Zeugnis von lebendigem Glauben in Situationen, die denen der Urkirche nicht unähnlich sind.

M.-Gladbach

M. Estor

Gardi, René - Scheytt, Wilhelm: *Gavva*. Basilea Verlag/Basel 1965; 72 S., 25 ganzseitige Fotos. DM 7,80

Jahrhundertlang blieben die unwirtlichen Mandaraberge in Nordnigerien eine Insel im Strom der Geschichte. In der Ebene setzte sich der Islam fest. Dann kamen europäische Verwaltung, Schule, Verkehr und technische Entwicklung. Die „Bergheiden“ verteidigten ihre Freiheit und das traditionelle Stammesleben. Erst 1959 konnte sich die Basler-Mission in den Bergdörfern niederlassen.

WILHELM SCHEYTT schreibt den Missionsbericht. Die Jugend drängt zur Schule und dann zu den Städten in der Ebene. Die uralte Dorfgemeinschaft bricht zusammen. Der Islam bietet den entwurzelten Arbeitern in den Städten eine neue geistige Heimat und eine neue Gemeinschaft. Schule, Beamte und Händler werben für den Islam. Die heidnischen Restbestände sollen auch religiös ins mohammedanische Nordnigerien eingegliedert werden.

In diesem Brennpunkt alter und neuer Kräfte wirkt die Frohbotschaft. Krankenpflege und Schule überwinden die anfänglichen Widerstände. Seit den ersten Taufen von 1963 wächst die christliche Gemeinde und nimmt aktiv an der Missionierung der Stammesgenossen und an der Gestaltung des Kirchenlebens teil. Die Frau erlangt eine neue Stellung in der Familie und in der Gemeinde. Die Saat ist ausgestreut, und Gottes Wort wird weiterwirken.

Das erste Bändchen der Dokumentenreihe „Brennpunkte“ hat den richtigen Ton gefunden. Der schlichte Bericht beschränkt sich auf persönliche Erlebnisse und Beobachtungen. Das menschliche Mitgefühl mit den Bergleuten und ihrer harten Arbeit in der wilden Natur bestimmt auch die Auswahl der feinen Bilder von RENÉ GARDI. Das Bändchen ist keine wissenschaftliche Arbeit über moderne Missionsprobleme. Doch zeigt sich gerade im konkreten Tatsachenbericht die Problematik der heutigen Mission in Afrika: die Basler-Mission arbeitet im Grenzland des Islams in einer Gegend, wo der Gegensatz zwischen alter und neuer Zeit, zwischen Bergland und modernen Küstenstädten scharf zum Ausbruch kommt.

Rom

L. Kaufmann PA

Gardini, Walter: *Per una teologia in stato di missione*. ISME/Parma 1964, 196 S. — **Autori vari:** *Dogmatica e morale in una prospettiva apostolica*. ISME/Parma 1964, 138 S. — **Autori vari:** *Storia della Chiesa e storia delle Missioni*. ISME/Parma 1964, 118 S.

Die Notwendigkeit wird immer dringlicher, die ganze Kirche in einen missionarisch aktiven Zustand zu bringen. Hierzu hat die Theologie zwei Aufgaben zu leisten: Sie muß das Christentum immer mehr in seiner heilsbedeutsamen Schau (*in prospettiva di salvezza*) darstellen, die ausgerichtet ist auf alle Menschen. „Die Mission ist das von Gott gewollte Mittel, allen und jedem das Heil zu bringen.“